

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die durch Fragen und Antworten treulich anweisende Wehemutter

Horn, Johann von

Leipzig, 1778

VD18 13117300

Das andere Capitel. Von der Anatomie eines Frauenleibes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15491

Womit gehet sie um; und was wird ihr anvertrauet?

Allezeit zweyer, bisweilen auch mehrerer Menschen Leben, vor welchem sie einmal bey Gott Rechenschaft geben soll, so deren eines durch ihr Versehen, Verabsäumung, oder Liederlichkeit umkommt.

Wodurch gelanget eine Wehmutter zu dieser Kunst?

Durch Unterweisung und Uebung.

Worauf gründen sich diese beyde?

Auf die Anatomie und den Angriff.

Das andere Capitel.

Von der

Anatomie eines Frauenleibes.

Was lernet eine Wehmutter aus der Anatomie?

Sie lernet, bey Namen zu nennen und zu kennen, die Theile der Geburtsglieder, und deren Zusammenhang; ingleichen die Beschaffenheit der Nachgeburt, und des Kindes selbst.

Wie mancherley sind diese Glieder?

Zweyerley: Innerliche, die an einem lebendigen Menschen nicht können gesehen, sondern nur mit der Hand eingermassen betastet

tastet werden; und äußerliche, die da mit den Augen können beschauet werden.

Wie können diese Glieder weiter eingetheilet werden?

In harte und weiche; nemlich Fleisch und Bein.

Welche sind diese Beine?

Die beyden Hüftbeine, und das Heilige oder Kreuzbein.

Wozu dienen, daß sie die Beine kennen soll?

Weil sie zwar nicht, wie das Fleisch, in der Geburt weichen und nachgeben können; jedoch sonderlich bey noch jungen Personen einigermassen aus einander gedehnet, und dadurch die Höhle, welche sie formiren, bald mehr erweitert, bald enger gemacht werden kann. Denn bey Personen, welche so alt sind, daß sie gebären können, sind zwar die ungenannten Beine, so fest unter einander vereiniget, daß sie auf keine Weise nachgeben können. Aber die Schaambeine sind öfters bey Weibern bis in das 30ste Jahr nur mit einem weichen Knorpel an einander befestiget, welcher der Ausdehnung nachgeben, und sonderlich das Becken unterwärts weiter machen kann. Und das Hüftbein

U 2

ist

ist auch an dem Heiligbein noch so beweglich, daß das Becken mehr aufwärts kann gehoben, und dadurch von dem Heilig- und Schwanzbein entfernt werden. Die Beine müssen derothalben mit größrer Aufmerksamkeit, als die andern, an einem Scelet oft betrachtet, und derselben Zusammensetzung in unentzalenem Gedächtniß behalten werden.

Wenn diese Beine an einander gesetzt sind, was formiren sie dann?

Eine Grube oder Höhle, unten im Leibe des Menschen, so wegen seiner Figur das Becken genennet wird.

Auf was Art sind diese Beine an einander gefüget?

Vorne stehen die Hüftbeine gegen einander, und diese Zusammensetzung wird genennet das Eiß- oder Schooßbein, und hinten sind sie, an beyden Seiten, mit dem Kreuzbein vereiniget; theils durch Knorpel, theils auch durch fleischigte Fäsergen.

Woraus bestehet das Kreuzbein?

Aus einem breiten Beine, wie eine flache Hand groß, welches aus 5 oder 6 Wirbelbeinen bestehet, die aber unter einander bald mehr, bald weniger feste, durch einen weichern, oder härtern Knorpel befestiget seyn.

Es

Es ist deswegen auch einigermaßen beweglich, und kann leicht auswärts zurück getrieben werden, und also das Becken erweitern; und unten an hangen drey kleine Beinlein, die sich hin und her beugen lassen, und werden genennet das Schwanzbein, welches alles besser mit den Augen an einem Gerippe kann gesehen, als mit der Feder beschrieben werden.

Was lieget in der Höhle, so das Becken genennet wird?

Der Mastdarm, die Gebärmutter mit ihrer Scheide, und die Harnblase.

In welcher Ordnung liegen diese Theile?

Hinten an dem Kreuzbein lieget der Mastdarm, über diesem die Mutter mit der Scheide, und vorne die Harnblase, deren Wasserrohre ihren Ausgang recht unter des Eißbeines Zusammenfügung hat.

Was ist die Gebärmutter?

Sie ist ein oben breiter, und unten mehr spitziger Theil, welcher aus nichts als Blutgefäßen, Nerven, und einigen fleischigten Fäsergen bestehet, hat drey Oeffnungen, eine unten in der Spitze, welche der innere Muttermund genennet wird, und zwey oben in dem Grunde der Mutter, welche in die

Muttertrompeten gehen, und ist zu beyden Seiten durch die Mutterbänder befestiget.

Was für eine Gestalt hat die Gebärmutter?

Hey einer Unverheyrahteten ist sie wie eine welsche Nuß groß, und gebildet wie eine umgekehrte Birne, jedoch mehr platt als rund: Hey einer, so Kinder zur Welt gebracht hat, ist sie so groß, wie eine kleine Faust. Und bey einer grob Schwangern, gleichet sie einem ledernen Sacke, und ist so groß, als die größte Ochsenblase; größer oder kleiner, nachdem das Kind groß ist, oder wenn ihrer mehr als eines da sind.

Zu was dienen die Adern der Mutter?

Diese sind entweder Blutadern, oder Pulsadern. Wenn nun eine nicht schwanger ist, so sondern dieselben nur einen Schleim ab, welcher die innern Seiten der Mutter befeuchtet; wenn aber eine schwanger ist, so bringen alsdenn die Pulsadern das Geblüte in die Adern des Kindes, damit das Kind von dem Blute der Mutter kann ernähret werden und wachsen; die Blutadern aber bringen das Geblüte, welches nicht zur Nahrung des Kindes ist verwendet worden, wieder in die Mutter zurück.

Zu

Zu was dienen die Nerven und fleischigten
Fäsergen der Mutter?

Damit sich der Grund der Mutter zusam-
menziehen, das Kind drücken, und den Mut-
termund eröffnen kann.

Wie heißt man diese Zusammenziehung der
fleischigten Fäsergen der Mutter?

Diese werden die Wehen genennet, weil
sie allezeit mit einem Spannen der Nerven,
und also mit einem Schmerze verknüpft sind.

Was ist die Mutterscheide?

Sie ist ein länglicher Schlund, oder
Darm, so mit dem einen Ende oben an der
Gebärmutter, und mit dem andern unten
an der Schaam gehafft ist.

Was ist bey dieser zu beobachten?

Erstlich ist sie voller Runzeln, auf daß
sie ohne Gefahr, nach der Größe des Kindes,
ausgedehnet, und nach der Entbindung sich
wieder zusammen ziehen könne. Zum andern:
Oben an ist der Muttermund, oder das
Muttereschloß.

Wie ist der Muttermund gestaltet?

Der verändert sich, nachdem die Frau
der Geburt weit oder nahe ist, welche Ver-
änderungen alle ihres Ortes sollen angewie-
sen werden.

Warum wird der Muttermund auch das Schloß genennet?

Weil er sich zuschließet bey einer Schwangern, und sich öffnet bey einer Kreißenden.

Welches sind die äußerlichen Glieder des Frauenleibes?

Alles, was mit den Augen kann gesehen werden, und wird mit einem Worte, das Geburtsglied, oder die Schaam genennet.

Aus was für Theilchen bestehet dieses Glied?

1) Aus den Frauens-Lefzen (Labia). 2) Wasser-Lefzen (Nymphae). 3) Schaams-Zünglein (Clitoride). 4) Aus der Harnröhre (Uretra). 5) Aus dem Eingange zu der Mutter, so aus vier kleinen Drüsklein bestehet. 6) Aus einem Schifflein (Navicula), welches einem Rahne gleich ist, bey denen, die nicht geböhren haben, in der Geburt aber gleichsam von einander getheilet wird. 7) Aus einem Zwischenfleische (Interfaemineum), so zwischen der Schaam und dem Mastdarm ist.

Was heist man die Nachgeburt?

Dasjenige, was weder wesentlich zur Mutter oder dem Kinde gehöret, und als denn nachfolget, wenn das Kind geböhren ist.

Was

Was gehöret zur Nachgeburt?

Der Mutterkuchen, die Nabelschnur, die Häutlein des Kindes, das Wasser, welches in den Häuten enthalten ist, und das Geblüte, welches alsdenn herausfließt, wenn der Mutterkuchen sich abgesondert hat.

Was ist der Mutterkuchen?

Nichts als ein ädrigtes Wesen, welches den Adern der Mutter anhänget, und durch welches sowohl das Geblüte aus der Mutter in das Kind, als aus dem Kinde zurück in die Mutter gebracht wird.

Was ist die Nabelschnur?

Sie bestehet aus dreyerley Gefäßen, und zwar 1) aus einer Blutader, welche sich in dem Mutterkuchen in sehr viel kleine Aestgen zertheilet, welche, indem sie den Oeffnungen der Pulsadern der Mutter anhangen, das Geblüte aus der Mutter in das Kind bringen. Diese Blutader gehet durch den Nabel durch, und öffnet sich in die Pfortader, aus welcher es hernach in die Hohlader, und durch diese zum Herzen gebracht wird. 2) Aus zwey Pulsadern, welche das Geblüte aus dem Kinde heraus in den Kuchen, und durch diesen in die Blutadern der Mutter, mit welchen sie zusammenhangen, bringen. 3) Aus einem Harn gange

denn weil das Kind im Wasser schwimmt, so kann es keinen Urin durch die Röhre lassen, deswegen wird dieser durch diesen Gang in das Kind zurück geführt. Diese Gefäße alle sind nun durch die Häutgen dergestalt umgeben, daß sie sich nicht verwickeln können.

Woraus bestehet das Netz des Kindes?

Aus zweyerley Häutlein; einer äußerlichen, welche härter und stärker ist; und einer inneren, welche dünner und weicher ist, und das Kind mit samt dem Wasser in sich hält.

Zu was dienet das Wasser?

Damit das Kind die Mutter nicht ungleich drücke, noch von derselben könne gedrückt werden; sondern es schwimmt in demselben, und kann deswegen sich sehr leicht bewegen und umwenden. Zugleich dienet das Wasser dazu, daß, wenn das Netz springet, es heraus laufe, und die Wege schlüpfrig mache, damit das Kind bequemer nachfolgen könne.

Was hat eine Wehmutter bey dem Kinde zu merken?

Daß der Kopf zwar sehr groß sey, aber seine Gebeine können sich noch unter einander zusammen schieben, wenn sie zusammen gedrückt werden. Ferner, daß überhaupt
die

die Gebeine des Kindes sehr weich sind, und deswegen zwar nicht leicht gebrochen, aber leicht verbogen und verdrehet werden können. u. s. w.

Wozu dienet es der Wehmutter, dieser Glieder und deren Theile ihre besondere Namen zu wissen?

Auf daß sie mit Verstand antworten und distincte nennen könne, was Theilgen es sey, so an diesem Gliede kränklich ist, oder Schaden hat, wenn sie von dem Medico oder einem andern darum gefraget wird.

Das dritte Capitel.

Von dem Angriffe.

Welches ist das andere Stück, da die Kunst einer Wehmutter sich auf gründet?

Der Angriff, oder die Zuwartung.

Was wird mit diesen Worten verstanden:
Einer Frauen zuwarten?

Das ist: Ein oder zween Finger in die Mutterscheide führen, zu vernehmen, wie es sich mit der Mutter und mit dem Kinde verhalte.

Welches ist besser, einen oder zween Finger zu gebrauchen?

Es ist zwar besser, zween zu gebrauchen,
diemeil